ERASMUS – Erfahrungsbericht Valencia WS 2010/2011

Vorbereitung:

Ein Erasmus Aufenthalt ist auf jeden Fall auch ein kleines Abenteuer und viele Dinge lassen sich erst richtig vor Ort regeln, dennoch ist eine gute Vorbereitung wichtig und erspart Stress. Über die offiziellen Dinge wie Transcript of Records, Beurlaubung usw. denke ich muss ich hier nichts schreiben, aber es gibt noch einige andere Dinge die vorher abgeklärt werden sollte. Dazu zählt die Rücksprache mit der Krankenkasse, ob der normale Auslandskrankenschutz genügt, oder ob noch eine zusätzliche abgeschlossen werden muss. Ich habe für das halbe Jahr das ich in Valencia war eine Auslandszusatzversicherung beim ADAC abgeschlossen, musste aber glücklicherweise nie zum Arzt☺.

Auch wichtig ist, dass man über ein Konto verfügt, von dem man gebührenfrei im Ausland Geld abheben kann. Ich habe mir hierzu ein Girokonto bei der Deutschen Bank eröffnet, das ist für Studenten kostenlos und man bekommt im ersten Jahr eine gebührenfreie Mastercard, was sich zum fliegen mit Ryanair auch ganz gut eignet.

Falls man Auslandsbafög benötigt, sollte man sich auch hierum rechtzeitig kümmern. Formulare wie Mietbescheinigung, welche man erst vor Ort ausfüllen lassen kann, kann man ohne Probleme nachreichen.

Kommen wir zur Sprache. Für mich war es wichtig, dass ich die Sprache mehr oder weniger gut beherrsche, wenn ich nach Valencia komme. Nachdem ich an der Schule drei Jahre Spanisch gelernt hatte, aber davon nicht mehr viel übrig war, machte ich einen A2 Kurs am Sprachlabor. Zudem paukte ich noch für mich die Grammatik von B1 und Vokabeln bevor ich runter geflogen bin. Dort machte ich dann noch einen Intensivkurs B1 am Centre de Idiomas, welches zur Uni gehört. Um erste Kontakte zu knüpfen kann ich so einen Intensivkurs nur jedem empfehlen, allerdings sind die Gruppen relativ groß. Es gibt aber auch sehr viele andere Sprachschulen in Valencia die Intensivkurse in kleineren Gruppen anbiete, diese kosten dann allerdings auch mehr. Ich kann nur empfehlen schon ein oder zwei Spanischkurse hier zu machen, da man sich mit Englisch doch relativ schlecht verständigen kann, so lief beispielsweise meine Wohnungssuche fast komplett auf Spanisch ab.

Zu guter Letzt solltet ihr euch in einem der Hostels (bspw. Purple Nest oder Hostel Central) ein Zimmer reservieren, sofern ihr nicht schon ein Zimmer für euren Aufenthalt habt (ich persönlich wollte zuerst ein Zimmer sehen bevor ich es nehme, daher habe ich vor Ort was gesucht.) Ich kam die erste Woche im „Hostel Central“ unter, welches eigentlich ganz ok war, jedoch denke sich das „Purple Nest“ eignet sich besser, da wie ich später hörte, dort mehr ERASMUS-Studenten absteigen.

Ankunft/ Erste Tage:

Ich flog am 28. August nach Valencia, um so noch ein paar Tage Zeit zu haben bevor der Intensivkurs beginnt, um eine Wohnung zu suchen und die Stadt schon etwas kennen zu lernen, was ich als hilfreich empfand. Nach der Ankunft sollte man zum International Relations Office gehen und sich einschreiben. Hierbei bekommt man eine Mappe mit diversen Informationen, z.B. einen Stadtplan mit den Buslinien, welcher sehr nützlich ist. Falls man einen Sprachkurs machen will, sollte man sich rechtzeitig für den Sprachkurs und den Einstufungstest anmelden (beides geht auch übers Internet). Nach der Einschreibung am International Relations Office könnt ihr auch direkt zu eurem Fachkoordinator oder ein paar Tage später, je nachdem wie schnell ihr euch für eure Kurse anmelden wollt. Als ERASMUS-Student darf man auch noch einige Wochen nach Vorlesungsbeginn die Kurse wechseln.
Andere Dinge, welche man möglichst bald erledigen sollte, sind sich eine Spanische Simkarte zuzulegen und bei einem Tabaco sich eine „Bonotransbordo“ Karte zu kaufen (10 Fahrten für Metro oder Bus kosten 7,55 Euro). Danach kann dann auch die Wohnungssuche starten.

Hilfreich sind dabei die Wohnungsangebote die in Campusnähe aushängen. Darüber hinaus gibt es im Internet unter www.loco.es viele weitere Angebote. Besichtigungstermine über das Telefon auszumachen fand ich am Anfang relativ schwierig (sprachlich gesehen), aber nicht aufgeben hilft, wenn es sein muss eben mehrmals fragen. Ich habe den Fehler gemacht und nicht bereits am Telefon bestimmte Dinge wie Raucher-WG, etc. abgeklärt. Das steht oftmals nicht in den Anzeigen und hätte mir unnötige Besichtigungen erspart.

Ich persönlich habe eine Woche im Hostel gewohnt, bis ich eine passende Wohnung fand, bei vielen ging es aber auch schneller. Ich denke die beiden Hauptprobleme bei mir waren, dass ich nur ein halbes Jahr bleiben wollte und viele (und vor allem Spanische WGs) suchen Mitbewohner für ein ganzes Jahr. Der andere Grund war, dass ich eine Wohnung wollte in der nicht überall geraucht wurde. Schließlich fand ich nach einer Woche etwas mit dem ich zufrieden war. Ansonsten habe ich neben dem Suchen nach einer Wohnung auch in den ersten Tagen versucht etwas von der Stadt und dem Strand zu sehen. Ich muss aber auch zugeben, dass die ersten Tage für mich nicht einfach waren, da ich wirklich niemanden kannte, dennoch sollte man sich auch hiervon nicht entmutigen lassen, mein Auslandssemester war eine der schönsten Zeiten in meinem Leben.

Studium:

Das Studium in Spanien ist etwas anders als in Deutschland. Die Kurse bestehen normalerweise aus einigen Stunden in der Woche Vorlesung und ein paar Stunden Übung („practicas“). In Psychologie bestanden die Übungen hauptsächlich aus Durchführen von Tests über welche anschließend meist kurze Berichte geschrieben mussten.

Die Atmosphäre an der Uni ist weniger distanziert wie bei uns, so ist man normalerweise mit den Professoren und Dozenten per Du. Meine Kurse waren ausschließlich in Spanisch, es gab auch manche in Valenciano (was man aber als nicht-Muttersprachler so gut wie nicht versteht), allerdings gab es keinen Kurs in Valenciano, den es nicht auch in Castellano gab. In Englisch wurden keine Kurse angeboten, jedoch waren manche Professoren damit einverstanden, dass die Berichte der Übungen in Englisch geschrieben werden.

Ich versuchte in der Uni auch etwas Kontakt zu Spaniern zu knüpfen, was allerdings nicht so einfach war. Ich konnte mich dennoch mit welchen anfreunden, welche mir auch

dann bei sehr vielen Dingen halfen. Das Niveau empfand ich als etwas leichter als bei uns, allerdings hat sich das durch die Sprache (zumindest bei mir) wieder größtenteils ausgeglichen. Da ich einfach viel Zeit aufwenden musste um die Skripts durch zu arbeiten. Die Klausuren waren zumindest bei mir alle multiple choice, von Freunden aber weiß ich, dass es auch Klausuren mit offenen Fragen gab. Sollte dies der Falls sein, empfiehlt es sich mal mit dem Professor zu sprechen, einige haben mir später erzählt, dass sie ihre Antworten in Englisch geben durften.

Freizeit/Nachtleben

In Valencia gibt es viele Dinge, welchen man sich in seiner Freizeit widmen kann. Allen voran natürlich der Stadtstrand, an dem man Baden und die Sonne genießen kann. Ich ging auch gerne, wenn ich etwas mehr Zeit hatte, zum Strand „El Saler“. Dieser liegt südlich von Valencia, der mit dem Bus gut zu erreichen ist. „El Saler“ ist ein schöner Dünenstrand, an dem auch meistens weniger los ist als am Stadtstrand. Auch einen Ausflug zum See „La Albufera“ und dem Dorf El Palmar kann ich sehr empfehlen. In El Palmar kann man vor allem sehr gute Paella Gerichte essen. Zudem verfügt die Uni über gute Sportanlagen und über ein großes Programm an Kursen, zu denen man sich aber rechtzeitig anmelden muss.

Da es viele Studenten in Valencia gibt und auch viele Erasmus-Studenten ist eigentlich jede Nacht in den unzähligen Clubs und Bars viel los. Viele der Clubs sind in der Nähe des Blasco, aber auch im Barrio El Carmen und vor allem im Sommer, in Strand und Hafennähe.

Fazit:

Ich habe aus verschiedenen Gründen lange überlegt ein Auslandssemester zu machen, auch weil sich dadurch meine Studienzeit verlängerte. Dennoch kann ich jedem nur empfehlen diese Erfahrung zu machen. Ich habe viele nette und interessante Menschen aus verschiedenen Ländern kennen gelernt und somit auch viele Sachen gelernt, welchem man allein in der Uni nicht lernen kann. Ich Nachhinein würde ich sogar sagen man sollte nicht nur ein Semester gehen, sondern ein ganzes Jahr, auch wenn man dadurch Zeit für das Studium verliert, es lohnt sich auf jeden Fall. Valencia ist eine schöne Stadt, welche sich hierzu sehr gut eignet. Ich denke aber, das tun die meisten der angebotenen Städte. Ich kann nur sagen, dass ich mich gerne an dieses halbe Jahr und die schöne Zeit in Valencia zurückerinnere und auch immer wieder für einige Tage nach Valencia fliegen werde.